

HNA.DE

Neues auf HNA.de/gesundheit

Eltern unterschätzen häufig die Gefahr von UV-Strahlung. Eine Studie der Universität Erlangen zeigt: Während 80 Prozent der Erwachsenen ihre Kinder im Urlaub regelmäßig mit Sonnenmilch eincremen, schützen nur 30 Prozent der Eltern ihren Nachwuchs auch im Alltag. Sonnenstrahlen sind aber gerade für die sensible Kinderhaut sehr gefährlich. Welche Folgen ein Sonnenbrand in jungen Jahren haben kann und wie man sich optimal schützt, lesen Sie auf www.HNA.de/gesundheit

ANZEIGE

Aloe Vera Gratisproben
www.aloe-vera-kassel.de



Video: Tipps zum Sonnenschutz und Hilfe bei Hautrötung

Unser HNA-Gesundheitsvideo gibt Tipps für den effektiven Sonnenschutz. Dabei geht es nicht nur ums Eincremen, wie es HNA-Volontärin Verena Koch auf unserem Foto vornimmt. Sollte dennoch mal ein Sonnenbrand entstehen, lassen sich mit einfachen Hausmitteln die Schmerzen lindern. Dr. med. Thomas Meyer, Facharzt für Dermatologie aus Kassel, erklärt, wie ein Sonnenbrand die Haut schädigt und welche Langzeitfolgen entstehen können. (jus)

Sehen Sie das Video unter:
<http://zu.hna.de/sonne208>
Weitere Gesundheitsvideos der HNA unter <http://zu.hna.de/gesundheitsvideo>
Foto: Schwekendiek

HINTERGRUND

1,3 Millionen sind betroffen

In Deutschland leiden etwa 1,3 Millionen Menschen unter Herzschwäche. Sie gehört zu den häufigsten Herzerkrankungen und kann vielfältige Ursachen haben. Durch eine verbesserte Therapie, etwa durch die Weiterentwicklung von CRT-Systemen, verbessert sich laut Dr. Andreas Utech vom Ambulanten Herzzentrum Kassel nicht nur die Pumpfunktion des Herzens. Auch die sich häufig in den ausgeprägten Stadien der Erkrankung einstellende Mangel durchblutung verschiedener Organe könne vermindert werden. Auch die körpereigenen Mechanismen, die sich langfristig schlecht auf die Herzschwäche auswirkten, könnten verbessert werden. (pmk)

Zähne putzen ab dem ersten Milchzahn

Je früher Kinder mithilfe ihrer Eltern lernen, ihre Zähne zu putzen, desto besser stehen die Chancen, dass die Zähne lange gesund bleiben. Ralf Trebing, Chef der Krankenkasse AOK für den Kreis Kassel, empfiehlt, die Zähne nach dem KAI-Schema zu reinigen. Danach werden zuerst die Kauflächen, dann die Außenflächen und zum Schluss die Innenflächen geputzt. Sobald der erste Milchzahn durchbricht, sollten Eltern laut Trebing mit dem Reinigen der Zähne beginnen, zuerst vorsichtig mit einer speziellen Kinderzahnbürste, einer Fingerbürste oder einem Wattestäbchen und mit einer kleinen Menge Zahnpasta für Milchzähne (0,05 Prozent Fluorid). Bis zum zweiten Geburtstag sollten die Zähne nur einmal täglich, am besten abends, geputzt werden. Auch wenn die Kinder später schon alleine Zähne putzen können, sollten Eltern die Zähne der Kinder auf jeden Fall nachputzen, in der Regel mindestens bis zum sechsten Lebensjahr. Auch Zahnärzte beraten Eltern in puncto Zahngesundheit der Kinder. (pmk)

Sie lassen Herz synchron schlagen

Herzschwäche: Neue Schrittmachersysteme stimulieren den Herzmuskel gleichzeitig an mehreren Stellen

Ich leide seit einigen Jahren unter Herzschwäche, hatte bereits einen Herzinfarkt und trage einen Herzschrittmacher. Gibt es inzwischen neue Entwicklungen in der Therapie der Erkrankung?, fragt ein Leser aus Kassel.

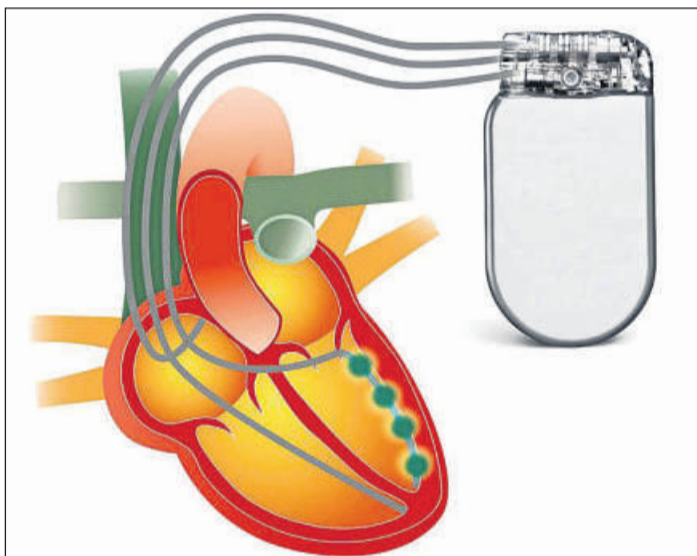
HNA-SERIE

Leser fragen, Ärzte antworten

Antworten hat der Kardiologe Dr. Andreas Utech, Gründer des Ambulanten Herzzentrums Kassel.

In den vergangenen Jahren hat sich laut Utech bei bestimmten Formen der Herzschwäche die Implantation eines sogenannten CRT-Systems etabliert. CRT steht für Cardiale Resynchronisations-Therapie. Dieses Verfahren könne auch bei bestimmten krankhaften Veränderungen im Elektrokardiogramm (EKG) zum Einsatz kommen.

Bei einer Herzschwäche schlägt das Herz nicht mehr synchron, das heißt, die Herzkammern ziehen sich nicht mehr gleichzeitig zusammen. Dadurch wird die Funktion des Herzmuskels beeinträchtigt. „Die CRT ist eine bewährte Möglichkeit, ein krankes Herz zu behandeln und dem Patienten mehr Lebensqualität zu geben“, sagt Utech. Er erklärt das Verfahren: Für



CRT-System: Vom Herzschrittmacher (rechts) aus führen Sonden zu vier Polen, die elektrische Impulse an die Herzmuskulatur abgeben.

Grafik: St. Jude Medical/inf

eine CRT wird ein besonderer Schrittmacher (Defibrillator) implantiert. Dieser gibt über dünne Kabel (Elektroden) schwache elektrische Pulse an ausgewählte Stellen in der rechten und linken Hauptkammer des Herzens ab. So stellt er das gleichmäßige Pumpen (Synchronität) der Herzkammern wieder her. Das Herz ist „resynchronisiert“, die rechte und linke Herzkammer schlagen wieder gleichmäßig. Utech: „Durch die Resynchronisation der Herzkammern wird die Pumpfunktion des Herzens verbessert und der Patient fühlt sich

in den meisten Fällen besser.“ Es sei wichtig, die Therapie so individuell wie möglich zu gestalten.

Obwohl durch technische Weiterentwicklungen viele Probleme gelöst worden seien, verlaufe die Therapie bei etwa einem Viertel der Patienten nicht erfolgreich. „Das liegt oftmals an Narbenbildungen des Herzmuskels, die etwa durch einen Herzinfarkt bedingt sein können“, erklärt der Kardiologe. Diese elektrisch nicht leitenden Narben des Herzmuskelgewebes seien der Grund dafür, dass nicht alle Impulse, die vom Schrittmacher abgegeben werden,

Zahn-Implantate

Unsichtbare Zahnkorrektur
Alles aus einer Hand!



Zahnarztpraxis Hüsch
Tel. KS 68759
Zahnarztpraxis Dr. Peterseim
Tel. KS 16777
www.alphalign.de

zum Pumpfunktion des Herzens führen. Utech: „Bei herkömmlichen Systemen gab es bisher nur eine begrenzte Anzahl von Stellen, an denen der Herzmuskel stimuliert werden konnte.“

Mit einer neuen Technologie, der sogenannten Multi-point-Pacing-Technologie, lasse sich diese Situation deutlich verbessern. Utech: „Bei dieser Technologie können an mehreren Stellen des Herzmuskels durch verschiedene elektrische Verschaltungen gleichzeitig mehrere Impulse abgegeben werden.“ Dies führe zu einer homogenen Kammerfunktion und damit zu einem besseren Ansprechen auf die Therapie.



Andreas Utech

Durch die Auswahlmöglichkeit vieler Stimulationsorte, die gleichzeitig Impulse abgeben, werde eine Verbesserung der Therapie erreicht. Die Einschränkungen bei den herkömmlichen CRT-Systemen gehörten mit der neuen Technologie in den meisten Fällen der Vergangenheit an. (pmk)

Wenn Sie Beschwerden haben und nicht wissen, an wen Sie sich wenden sollen, Fragen an Ärzte haben oder mehr über ein Thema erfahren möchten, schreiben Sie uns: **HNA-Lokalredaktion Kassel, Stichwort: Gesundheit, kassel@hna.de, Fax: 05 61/20 30-24 00**

HINTERGRUND

Zur Person

DR. ANDREAS UTECH wurde 1955 in Kassel geboren. In Göttingen und Lüneburg studierte er Medizin. Die Weiterbildung zum Kardiologen absolvierte er in Kassel, Erlangen und Rothenburg. Außerdem trägt er die Zusatzbezeichnung Sportmedizin. Seit Juni 1994 arbeitet Utech als niedergelassener Kardiologe und gründete das Ambulante Herzzentrum Kassel. Er ist verheiratet und Vater von drei Söhnen. (pmk)

Eine Krankheit mit 1000 Gesichtern

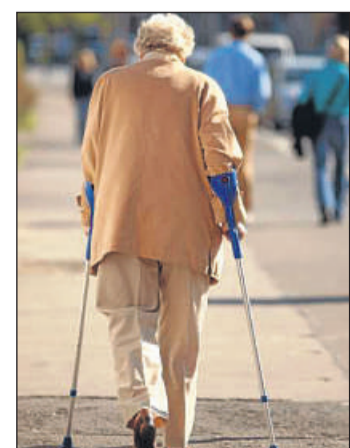
Experten informieren beim Themenabend „Gesundheit im Gespräch“ über Multiple Sklerose

KASSEL. Man nennt sie die Krankheit mit den 1000 Gesichtern. Die Multiple Sklerose (MS) ist eine entzündliche Erkrankung des Nervensystems im Gehirn und im Rückenmark. Sie führt dazu, dass Signale über das Rückenmark zum Körper nicht mehr so wirkungsvoll übertragen werden. MS-Erkrankte können daher unter Missempfindungen an Händen und Füßen leiden, vermehrt stolpern und Schwierigkeiten beim Sehen bekommen. Die Erkrankung verläuft meistens in Schüben, entwickelt sich langsam und klingt

nach einiger Zeit wieder ab. Danach kann sich die normale Funktion wieder einstellen oder aber das entzündete Nervengewebe bleibt vernarbt. MS tritt meistens im frühen Erwachsenenalter auf. Entgegen einem weit verbreiteten Vorurteil, führt die Multiple Sklerose nicht zwangsläufig zu schweren Behinderungen. Die Mehrzahl der Patienten ist auch nach Jahren nach Beginn der Erkrankung noch gehfähig. MS ist nicht ansteckend, nicht tödlich, nicht erblich, keine psychische Erkrankung und es handelt sich nicht um Muskel-

schwund. Weltweit leiden 2,5 Millionen Menschen unter MS, in Deutschland wird die Zahl auf 130 000 Erkrankte geschätzt. Beim Themenabend „Gesundheit im Gespräch“ am Dienstag, 9. September, informieren Prof. Andreas Ferbert vom Klinikum Kassel, der niedergelassene Neurologe Christoph Lassek, Michael Höckel, Leiter Zentralbereich Apotheke am Klinikum Kassel, Jürgen Klahold vom MS-Stammtisch Baunatal und Sonja Waschilowski, Sozialarbeiterin der Beratungsstelle für MS in Kassel, über die Diagnose, den

Verlauf und die Therapie der Erkrankung. Moderiert wird der Themenabend von HNA-Redakteurin Martina Heise-Thonicke. Die Organisation liegt in den Händen des Gesundheitsamts Region Kassel. Die Veranstaltung wird von Gebärdensprachlerinnen begleitet. Die Patenschaft übernimmt die Krankenkasse IKK classic. (pmk) **Die Veranstaltung „Gesundheit im Gespräch“ zum Thema Multiple Sklerose findet statt am Dienstag, 9. September, ab 18.30 Uhr im Hermann-Schaff-Saal, Wilhelmshöher Allee 19-21. Der Eintritt ist frei.**



Multiple Sklerose kann zu Gehbehinderungen führen. Foto: dpa